

Section für Zoologie.

Nachtrag zu den „Sitzungsberichten etc. Jahrgang 1863“.

In der Sitzung am 2. October 1863 sprach Herr Regierungsrath Professor Dr. *Stein* „Ueber die Quallen der Ostsee“. Er hatte während eines mehrjährigen Aufenthaltes in einem Ostseebade Gelegenheit gehabt, genannte Thiere zu beobachten und theilte darüber ohngefähr Folgendes mit:

Sie wissen, meine Herren, dass man unter Quallen Weichthiere versteht, die in mehrere Familien eingetheilt werden. In dem ausgedehnten Ostseebus, der sich von Travemünde ziemlich 8 Meilen bis Neustadt hinzieht, kommen zwei Gattungen Quallen vor; die eine Gattung ist *Medusa aurita* und die andere *Cyanea capillata*. Die erste wird von den Strandbewohnern die weisse, die zweite wird die rothe genannt. An derselben zeigt sich vorherrschend nichts Blaues, im Gegentheil wird in allen Beschreibungen, die mir zu Gesicht gekommen sind, gesagt, ihre Farbe sei braunroth. Diese Farbe hat nicht etwa, wie aus jenen Citaten angenommen werden könnte, die Oberhaut; denn, was man dafür anzusehen hat, ist nur eine fester gewordene Schicht der Körpersubstanz und keineswegs mehr gefärbt, als die übrige Körpermasse. Die Farbe sitzt mehr an der untern Seite und ist auch da nicht gleichmässig vertheilt, oft ist die Färbung schwefelgelb, ein anderesmal sind einzelne Theile, wie die Fangarme, die Eiersäcke violett gefärbt, obwohl dies selten vorkommt. Die Farbe wechselt auch hinsichtlich Tiefe und Nüancirung bei der Bewegung. Wenn das Thier sich zusammenzieht, sieht man einzelne Färbungen hervortreten. Es ist mithin der Ausdruck *Cyanea* nicht gerechtfertigt. Der Ausdruck Quallen ist abgeleitet von quellen, aufquellen und ist durch die eigenthümliche Körperbeschaffenheit dieser Thiere veranlasst worden.

Die Scheibe oder auch der Hut besteht aus einer gallertartigen Substanz, die so weich ist, dass ein geringer Druck mit einem harten Körper genügt, um ein Loch zu verursachen. Auffallend ist der ausserordentlich grosse Wassergehalt; die *Medusa* enthielt 99 Proc., die *Cyanea* 96 bis 97 Proc. festgewordenes Wasser.